

Ein Paar jenseits von Gut und Böse

Derbe Wahrheiten beim Theaterstück „Ehekracher“ im Eulenspiegel

SEIDENROTH

Mit dem Theaterstück „Ehekracher“ war im Eulenspiegel in Seidenroth wieder ein Glanzlicht zu sehen. Karola Diestel und Rainer Eckhardt gaben Einblick in ihr 25-jähriges Eheleben und so mancher der Besucher fand sich darin wieder.

Von unserer Mitarbeiterin
MARGIT STROTT-HEINRICH

Wilma und Willi Wutz stehen sicherlich für viele Paare, in deren Eheleben sich langsam und unmerklich der Alltag eingeschlichen hat. Da stehen das Bier und die Puschen bereit, wenn der Ehemann nach Hause kommt. Wie sich das halt so gehört. Bei Müttern war das ja früher auch so. Nur dass Müttern auch noch Schnittchen für den Herrn Papa und den verwöhnten Sohn gemacht hat. Aber so einfach ist das nicht, wenn man verheiratet ist und zudem noch eine widerspenstige, ebenfalls berufstätige Ehefrau hat, die nicht mal bereit ist, ihrem Liebsten leckere Schnittchen zu kredenzen.

Wenn die Luft einfach raus ist

„Ich habe Hunger“, erklärte Willi. „Ich habe es zur Kenntnis genommen“, so Wilma. „Ich habe Hunger.“ Sie: „Ich nicht.“ Wilma und Willi kredenzten sich kein Essen auf ihrem altmodischen Sofa, sondern deftig-freche Sprüche, die die Lachmuskeln des Publikums im fast ausverkauften Eulenspiegel aufs feinste reizten. Der verbale Schlagab-



Rainer Eckhardt und Karola Diestel als Ehepaar Willi und Wilma Wutz. Sie streiten sich und teilen gerne auch unterhalb der Gürtellinie aus.
Foto: Margit Strott-Heinrich

tausch hatte es in sich und zielte mehr als einmal unterhalb der Gürtellinie.

Im Wohnzimmer der Wutzens ging es eher lustlos zu, denn bei dem Paar war einfach die Luft raus. Anders als bei den aufgeblasenen Keulen, mit denen sie sich so richtig nach Steinzeitmanier schlugen. Nicht nur verbal, sondern auch handgreiflich legten sie ihre Argumente dar und schlugen sich die Vor-

würfe um die Ohren. Es gab „sexy“ Tanzeinlagen von Willi in Schiesser-Feinripp-Unterhemd und seiner bequemen Sporthose und einen erotischen Auftritt seiner Gattin im tief dekolletierten Kleid mit Puschel-Schuhen. Doch all das nützte nicht wirklich etwas, um das Eheleben der beiden wieder in Schwung zu bringen.

Als Wilma dann völlig entkräftet auf dem Sofa lag, die

Nylon-Kittelschürze frustriert über das erotische Kleid gezogen, da regte sich bei Willi etwas. „So will ich dich haben, schließlich will ein Mann seine Frau beschützen“, erklärte er.

„Letztendlich ist das Vertrauen in der Beziehung wichtig, das bekam das begeisterte Publikum an diesem Abend mit auf den Weg. Wohl nicht, ohne auch ein wenig mit Wutzens Sticheleien zum Nach-

denken angeregt. Nach einer Pause erklärte der Manager des Eulenspiegels, Dieter Sinsel, wie es zur Kooperation mit dem Frankfurter Galtheater gekommen war. Und er lud gleichzeitig schon einmal zum Bambus-Sommerfest am 12. und 13. August ein, wenn das Theater „etwas andere“ Versionen von Rumpelstilzchen und den Bremer Stadtmusikanten spielen wird.